

STADT FURTWANGEN IM SCHWARZWALD
GR-Wahlperiode 2009/2014

Sachbearbeiter : Michael Schlageter

Aktenzeichen : 797.73

Datum : 04.12.2012

Anlagen : Antwortschreiben Landratsamt
Schwarzwald-Baar-Kreis

Thema:
Öffentlicher Personennahverkehr im Raum
Furtwangen

Bekanntgabe im Gemeinderat

Mit Schreiben vom 01.08.2011 wurde dem Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis die teilweise unbefriedigende ÖPNV-Anbindung des Oberen Bregtal geschildert.

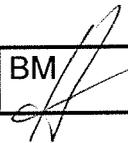
Angesprochen wurde die fehlenden Verbindungen nach Titisee-Neustadt und Hinterzarten, die sowohl im Sommer als auch im Winter für Einheimische und Feriengäste interessant sind.

In Gesprächen mit der Hochschule Furtwangen, der AStA und der Südbadenbus wurde die Verbesserung der Busverbindungen nach Freiburg erläutert. Gerade für die Studenten der Hochschule Furtwangen ist dies von Bedeutung, da teilweise mit der Universität Freiburg zusammengearbeitet wird. Im Freizeitbereich wäre eine Nachtbusanbindung (Rufbus) wünschenswert, zumal ein Nachtbus von Freiburg über Bleibach nach Elzach Samstags- und Sonntagmorgen fährt. Eine solche Verbindung würde sicherlich auch von der Bevölkerung in Anspruch genommen.

Diese Anliegen wurden bislang aus Kostengründen für nicht realisierbar gehalten, von der Problematik des Übergangs in einen anderen Tarifverbund ganz zu schweigen.

Um eine Verbesserung der Anbindung von Furtwangen nach Villingen-Schwenningen bemüht sich der SPD-Ortsverein seit längerem. Das Landratsamt Schwarzwald-Baar hat hierzu bereits Stellung genommen.

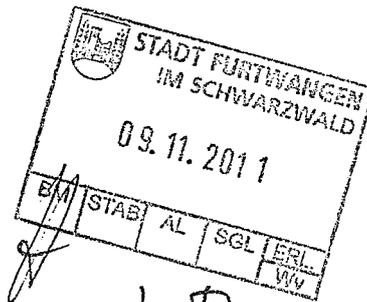
Das Antwortschreiben des Landrats zur o.g. Anfrage ist der Bekanntgabe beigelegt.

AL i.v.H.	BM 
--------------	---

LANDRAT

QUELLENLAND
SCHWARZWALD
BAAR-KREIS

Herrn Bürgermeister
Josef Herdner
Stadtverwaltung Furtwangen
Marktplatz 4
78120 Furtwangen im Schwarzwald



LANDRATSAMT
SCHWARZWALD-BAAR-KREIS
AM HOPTBÜHL 2
78048 VILLINGEN-SCHWENNINGEN

ANDREAS METZGER
ZIMMER-NR. 213
DURCHWAHL 07721 913-7213
TELEFAX 07721 913-8923
A.METZGER@LRASBK.DE

28.10.2011

**Öffentlicher Personennahverkehr im Raum Furtwangen
Ihr Schreiben vom 01.08.2011, Az.: H-sc/sh
23.04-797.7272 M**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Herdner,

vielen Dank für Ihr og. Schreiben, in dem Sie verschiedene Themen aus dem Bereich ÖPNV für den Raum Furtwangen angesprochen haben. Wie Ihnen Herr Metzger von der Nahverkehrsabteilung bereits in einer Zwischennachricht mitgeteilt hat, erfolgte in den letzten Wochen eine Prüfung der von Ihnen angesprochenen Anliegen.

Zum Einen baten Sie darum, die Möglichkeiten einer besseren Anbindung von Furtwangen nach Villingen-Schwenningen zu prüfen. Hinsichtlich dieses Anliegens darf ich Sie auf den Offenen Brief des SPD-Ortsvereines Furtwangen vom 16.09.2011 und mein hierauf gerichtetes Antwortschreiben vom 07.10.2011 verweisen. Dieses Antwortschreiben haben Sie ebenfalls erhalten. Der Offene Brief war auch Thema in der Sitzung des Ausschusses für Verwaltung und Wirtschaft des Schwarzwald-Baar-Kreises vom 24.10.2011, bei der im Zusammenhang mit den Überlegungen für die künftige regionale Anbindung des neuen Klinikums durch den ÖPNV auch die Busverbindungen von Furtwangen nach Villingen und Donaueschingen angesprochen wurden. Zu Ihrer Information über den gegenwärtigen Stand der Überlegungen füge ich Ihnen den Sachstandsbericht der Verwaltung zur geplanten Anbindung des Klinikums mit Anlagen sowie die in der Sitzung verwendete Powerpoint-Präsentation bei.

In Ihrem Schreiben haben Sie auch den Wunsch geäußert, Busverbindungen zwischen dem Raum Furtwangen und Hinterzarten / Titisee-Neustadt einzurichten. Meine Mitarbeiter und die Südbadenbus GmbH haben geprüft, ob und in welchem Umfang dieses Anliegen verwirklicht werden könnte und welche Kosten entstehen würden: Durch einen „Lückenschluss“ zwischen Furtwangen und dem Thurner (Verlängerung der Buslinie 7270 Triberg – Furtwangen bis zum Thurner, dort Anschluss auf/von Buslinie 7216 St. Peter – St. Märgen – Hinterzarten)

Zukunftsraum
Lebensraum

könnte die gewünschte Vernetzung der ÖPNV-Systeme des Schwarzwald-Baar-Kreises und des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald hergestellt werden.

Als Anlage erhalten Sie einen Fahrplanvorschlag für fünf Fahrtenpaare an Sonn- und Feiertagen, der unseres Erachtens die Bedürfnisse im touristischen Verkehr und im Freizeitverkehr sehr gut abdecken würde. Für die zusätzlich erforderlichen Fahrleistungen zwischen Furtwangen und dem Thurner würden bei einem Betrieb an allen Sonn- und Feiertagen jährliche Kosten in Höhe von etwa 24.000 € anfallen.

Bei einer saisonalen Begrenzung dieses Sonn – und Feiertagsangebotes (z.B. Zeitraum 01. Mai bis 31. Oktober und 25. Dezember bis Ende 31. Januar) würden Kosten in Höhe von etwa 14.000 € (bei zusätzlicher Einbeziehung der Monate Februar und März etwa 17.000 €) entstehen. Die Verlängerung der Linie 7270 zur Schließung der Lücke bis zum Thurner ist in der dargestellten Form jedoch nur an Sonn- und Feiertagen möglich. An den übrigen Verkehrstagen unter der Woche, wo sämtliche Fahrzeuge und Personal in bedeutend engeren Umläufen eingesetzt werden, könnten die Verbindungen nur durch den Einsatz von zusätzlichen Bussen und zusätzlichem Personal verwirklicht werden, so dass sich die jährlichen Kosten in diesem Falle im sechsstelligen Bereich bewegen würden.

Aus Sicht des Landkreises wäre es vorstellbar, die dargestellte Verlängerung der Buslinie 7270 zum Thurner zunächst probeweise für 6 Monate im kommenden Jahr (z. B. ab 1. Mai) einzurichten. Da sich der Landkreis bei der Verwendung der ÖPNV-Mittel auf Verbindungen mit dringendem Bedarf konzentrieren muss, wäre ein solcher Probelauf für den Landkreis finanziell nur realisierbar, wenn unter dem Gesichtspunkt einer Förderung des Tourismus im Raum Triberg – Furtwangen – Hinterzarten/Neustadt eine Kostenbeteiligung von anderer Seite, beispielsweise der Ferienland Schwarzwald GmbH, in Betracht kommt. Ich bitte Sie daher, die Möglichkeiten einer solchen finanziellen Beteiligung mit Ihren Kollegen der Gemeinden des Ferienlandes zu besprechen und uns baldmöglichst eine Rückmeldung zu geben.

Zwischen Furtwangen und Waldkirch/Freiburg bestehen über die Buslinie 7272 und die Breisgau-S-Bahn sowohl unter der Woche als auch am Wochenende bereits in ausreichendem Maße Fahrtmöglichkeiten, so dass wir dort gegenwärtig keinen Bedarf zu einer Ausweitung des Fahrtenangebotes sehen. Wie Sie dem beigefügten Fahrplan 7272 entnehmen können, bestehen sogar am Wochenende und in den Abendstunden Verbindungen, die in vollem Umfang dem Landesstandard entsprechen. Eine Beschleunigung der Verbindungen ist in diesem Falle aus topographischen Gründen nicht möglich, zumal auch die Haltestellen im Simonswälder Tal bedient werden müssen.

Bei der Frage der Tarife aus dem Raum Furtwangen in den Bereich des Regio-Verbundes Freiburg (RVF) hat der Verkehrsverbund für die regelmäßigen fahrenden Berufspendler bereits vor einigen Jahren

Übergangsregelungen getroffen, indem die Zeitkarten des VSB und des RVF, die beide durch die öffentliche Hand mit erheblichen Mitteln bezuschusst werden, aneinanderstoßend gelten. Die KONUS-Gästekarte und landeseinheitliche Tarife wie das Baden-Württemberg-Ticket gelten ebenfalls über die Verbundgrenzen hinweg und ab dem Fahrplanwechsel 2011/12 führen die sog. „Fanta5-Verbünde“ (= VSB, RVF, WTV, TGO, RVL) das neue Handy-Ticket ein, das ein Durchlösen von jeder Haltestelle eines Verbundes zu einer Haltestelle eines Nachbarverbundes zu geltenden Tarifen ermöglichen wird. Außerdem bestehen seitens des Landes Überlegungen für die Einführung eines Baden-Württemberg-Tarifs, der die Übergänge zwischen den Verkehrsverbänden weiter erleichtern soll.

Der VSB hat bereits im Jahre 2003 gemeinsam mit den Nachbarverbänden VVR (Rottweil) und TUTicket (Tuttlingen) mit dem 3er-Tarif einen die gesamte Region Schwarzwald-Baar-Heuberg umfassenden Verbundraum geschaffen. Eine Überlappung der Verbundräume, z. B. durch eine Ausdehnung des Geltungsbereiches der Regio-Karte Freiburg bis nach Furtwangen, kann daher nicht in Betracht kommen. Neben den nicht zu unterschätzenden abrechnungstechnischen Problemen zwischen allen Verkehrsträgern der beteiligten Verbünde hätte dies auch eine Zersplitterung der Verbundräume zur Folge, die weder von den Verbänden, noch von den Aufgabenträgern gewünscht ist. Es geht hier daher nicht nur um entstehende Kosten solcher Modelle, sondern auch um die Identität der Verbünde und um eine klare Abgrenzung der Verbundräume. Würde man Furtwangen und Gütenbach in den Verbundbereich der Regio Freiburg einbeziehen, würde dieses zu Recht auch von Donaueschingen, Bräunlingen oder Hüfingen gefordert werden. Wir hätten dann innerhalb unseres Verbundes nochmals eine Verbundgrenze, was für alle Beteiligten nicht praktikabel wäre. Ich möchte Sie daher um Verständnis bitten, dass wir Überlegungen in diese Richtung nicht weiterverfolgen werden.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Herdner,

ich darf Ihnen versichern, dass wir eine gute Anbindung des oberen Bregtales an den ÖPNV auch in der Zukunft nicht aus dem Auge verlieren werden und den Raum Furtwangen – wie alle übrigen Teilräume des Landkreises – bei unseren Überlegungen für die zukunftsgerichtete Weiterentwicklung unseres Nahverkehrs angemessen berücksichtigen werden.

Mit freundlichen Grüßen


Karl Heim